

# Wissenschaft

## LESERFORUM

### Mit Experten diskutieren

Die Volkskrankheit Krebs steht im Mittelpunkt des zweiten Gesundheitsforums der Berliner Zeitung. Es geht um die Möglichkeiten, die sich heute bereits in Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge bieten, aber auch um die moderne Krebsforschung und neue Chancen für Betroffene. Die Veranstaltung, die in Kooperation mit der Sendung rbb-Praxis stattfindet, wendet sich an Patienten, ihre Familien und Freunde sowie an alle Interessierten. Zwei renommierte Berliner Krebsmediziner halten allgemeinverständliche Vorträge und diskutieren mit dem Publikum: Prof. Dr. Peter Schlag, Direktor des Charité-Tumorzentrum sowie Prof. Dr. Clemens Schmitt, Direktor des Molekularen Krebsforschungszentrums an der Charité.

Peter Schlag hat viel Erfahrung in der Tumorchirurgie und überblickt wie nur wenige andere Mediziner das gesamte Gebiet der Onkologie. Der 64-Jährige stammt aus Passau, studierte in Düsseldorf und arbeitete als Chirurg in Ulm, Heidelberg und in den USA. Gleich nach der



WIEBKE PRITZ

**Peter Schlag**

Wende kam er nach Berlin, wo er führende Positionen an Universitätskliniken innehatte. Im Jahr 2009 übernahm Peter Schlag eine Herkulesaufgabe: Die vielfältige Tumor-Expertise an der Charité soll zum Nutzen jedes einzelnen Patienten zusammengeführt werden – unter dem virtuellen Dach eines Tumorzentrums. Im Ehrenamt ist Peter Schlag seit 2005 Vorsitzender der Berliner Krebsgesellschaft, die über Krebs aufklärt und Betroffenen Hilfe leistet.

Clemens Schmitt ist ein exzellenter Krebsforscher, der auch praktisch tätig ist: als Leitender Oberarzt in der Hämatologie/Onkologie am Virchow-Campus der Charité. Wer mit offenen Augen in der Klinik unterwegs sei, komme dort auf viele neue Ideen für die Forschung, sagt der 45-Jährige. Der gebürtige Hesse arbeitete zunächst an der Universitätsklinik Mainz, ging dann als junger Wissenschaftler in die USA und kam im Jahr 2001 nach Berlin. Seine



BLZ/ZIEGLER

**Clemens Schmitt**

Arbeitszeit teilt er zwischen der Charité und dem Max-Delbrück-Centrum für molekulare Medizin in Berlin-Buch auf. Das große Ziel ist eine hochwirksame und gut verträgliche Therapie, angepasst an genetische und andere Besonderheiten des Patienten. Schmitt leitet zudem die Berlin School of Integrated Oncology, in der Naturwissenschaftler und Ärzte im Rahmen der Exzellenzinitiative gemeinsam ausgebildet werden. Anfang kommenden Jahres wird sie eröffnet. (lb.)